



ZUERWERB

Zuerwerbplus: Gemeinsam sind wir stark

Den erfolgreichen Einstieg ins Personalleasing hat die MR Schwaben GmbH, Niederlassung Memmingen, im vergangenen Herbst geschafft – in enger Zusammenarbeit mit LandProfi in Neuburg.

Den Anstoß dazu gab ein Arbeitsangebot der dortigen Autobahnmeisterei, die für Teilstücke der A7 und der A96 zuständig ist: Zwei Arbeitsplätze im Winterdienst waren dort an Landwirte zu vergeben, allerdings nicht auf selbständiger Basis, sondern zu den Konditionen einer Festanstellung. „Es ist uns ganz wichtig, dass versicherungstechnisch und steuerlich für die Mitglieder alles unkompliziert und ohne jedes Risiko läuft“ sagt Thomas Schneider, der bei der Niederlassung Memmingen die Zuerwerbsvermittlung leitet, „da war die Unterstützung von Claudia Habermayr und ihren Mitarbeitern eine große Hilfe für uns. Ohne LandProfi hätten wir die Stellen wahrscheinlich gar nicht an unsere Mitglieder vermitteln können“.

Seit inzwischen drei Monaten sind die beiden Landwirte Thomas Demmler und Markus Klaiber beim Maschinenring angestellt und werden an die Autobahnmeisterei ausgeliehen. Die beiden sind fest in das dortige Team integriert und kümmern sich gemeinsam mit



(v.l.n.r.) Thomas Schneider, Markus Klaiber und Thomas Demmler von der Maschinenring Schwaben GmbH

den Kollegen darum, dass rund 200 Kilometer Autobahn in ihrer Allgäuer Heimat auch bei Schneefall und Glätte gefahrlos zu befahren ist. Mit diesem Nebenjob verbunden sind Bereitschaftsdienste im

Drei-Schicht-Betrieb, die unabhängig von der aktuellen Wetterlage vor Ort abgeleistet werden müssen. In dieser Zeit sind die Landwirte dann auch dafür zuständig, nach einem Unfall Ölsuren zu sichern

oder entsprechende Warnsignale aufzustellen. Die Technik – für den Winterdienst zum Beispiel ein MAN TGA mit 430 PS – wird komplett gestellt, eigene Geräte kommen nicht zum Einsatz. ■

Winterdienst im Schichtbetrieb

Die Aufgaben in der Autobahnmeisterei sind recht umfangreich, gerade in einem schneereichen Winter. Ist das mit der Arbeit auf Ihren Betrieben vereinbar?

Thomas Demmler: Bei mir geht es sehr gut, weil meine Eltern beide noch voll auf dem Hof mitarbeiten. Mein Vater ist 58 Jahre alt, meine Mutter ist 48. Unser Milchviehbetrieb geht natürlich vor – wenn ich den Hof alleine machen müsste, wäre der Winterdienst sicher nicht der richtige Nebenjob. Aber so, wie es betrieblich momentan aussieht, passt es sehr gut.

Markus Klaiber: Mein Ackerbaubetrieb ist im Winter ohnehin nicht sehr arbeitsintensiv. Die Wartung der Maschinen kann ich problemlos nebenher machen. Es ist gut, im Winter ein relativ gut kalkulierbares Zusatzeinkommen zu haben. *Gehen Sie in einem schneearmen Winter nicht leer aus?*

Markus Klaiber: Nein, einen gewis-



Markus Klaiber

sen Betrag können wir fest einkalkulieren. Es sind ja feste Arbeitszeiten im Schichtplan eingetragen, wo wir unabhängig vom Wetter vor Ort sein müssen. Das wird natürlich auch immer bezahlt. Der Rest hängt von der Schneemenge ab. Ich habe zum Beispiel im November 116 Stunden gearbeitet, im Dezember waren es dann nur noch 60.



Thomas Demmler

Wie beurteilen Sie nach diesen ersten drei Monaten die Arbeit in Festanstellung?

Thomas Demmler: In diesem Fall wäre es anders ja gar nicht gegangen, dann wäre der Auftrag an einen Arbeiter außerhalb der Landwirtschaft vergeben worden. Deshalb ist es so schon besser. Allerdings gehen jetzt die Abzüge weg, das merke ich

schon. Ich mache schon seit drei Jahren Winterdienst und bin vom Geld her als Selbständiger besser gefahren. Andererseits habe ich jetzt Urlaubsanspruch und bekomme mein Geld auch dann, wenn ich krank bin. Es hat alles Vor- und Nachteile. Es ist auch nicht schlecht, dass man keine eigene Technik einsetzen muss. Und es macht auch Spaß, mit den modernsten Fahrzeugen zu arbeiten. Dazu hat man normalerweise nicht viel Gelegenheit.

Markus Klaiber: Für mich überwiegen die Vorteile. Ich habe mich zum Beispiel für die Wintermonate von der landwirtschaftlichen Alterskasse befreien lassen, das wird jetzt über die Anstellung geregelt. Meine Krankenversicherung läuft ohnehin weiter, da habe ich also keine Abzüge beim Lohn. Was mir gut gefällt: Ich brauche mich um nichts zu kümmern, die Formalitäten werden alle vom Maschinenring erledigt. Das ist eine große Erleichterung. ■